

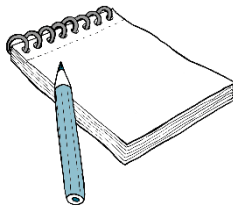
# Mein Chor – Mein SAFE SPACE – Prävention

## 7 Schritte für mehr Sicherheit im Chor



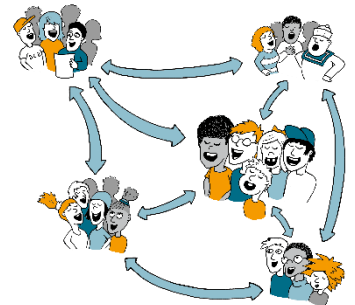
**1. Kinderschutz bei der Einstellung neuer Mitarbeitender berücksichtigen**

**2. Sensibilisierung von Ehren- und Hauptamtlichen**

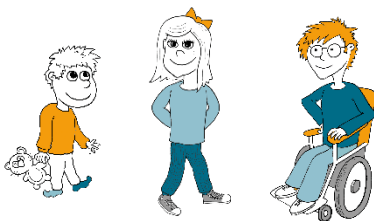


**3. Leitbild erstellen**

**4. Beschwerdemanagement**



**5. Verhaltenskodex**



**6. Partizipation von Kindern und Jugendlichen**

**7. Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche**



**Anhang**

## Kinderschutz bei der Einstellung neuer Mitarbeitender berücksichtigen

### Einstellung neuer Mitarbeitender (Ehren- und Hauptamt)



### Checkliste

- Im Vorfeld wurde ein Gespräch mit der neuen ehren-/hauptamtlichen Person geführt
- Prüfung der Qualifikation, Motivation, der Erfahrung sowie der Offenheit für die Problematik sexualisierter Gewalt im Ehrenamt
- Informationen und Unterschreiben lassen des **Ehrenkodexes**, bzw. der **Selbstverpflichtungserklärung**
- Erläuterung des **Verhaltenskodexes** zum Umgang mit (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Einholen des erweiterten **Führungszeugnisses**
- Nur bei hauptamtlichen Mitarbeitenden: Sicherstellung eines lückenlosen und vollständigen Lebenslaufes

### Im Anhang:

- Ehrenkodex der DCJ (kann als Vorlage verwendet werden)
- Vorlage: Selbstverpflichtungserklärung
- How to: Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses
- Vorlage: Aufforderung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses



## Sensibilisierung von Ehren- und Hauptamtlichen

### Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Workshops



<https://engagement-schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de>

**Online-Kurs**

**Gewaltprävention im ehrenamtlichen Kontext**

**Dauer:** ca. 4h

**Zielgruppe:** alle ehrenamtlich Tätigen, Chorleitende u.ä.

**Abschluss:** Teilnahmebescheinigung



<https://engagement-schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de>

**Online-Kurs**

**Entwicklung von Schutzkonzepten zur Gewaltprävention im ehrenamtlichen Kontext**

**Dauer:** ca. 15-20h

**Zielgruppe:** (Vereins-)Leitungspersonen, (Ehrenamts-Koordinator:innen) u.ä.

**Abschluss:** Teilnahmebescheinigung nach Abschluss von vier Modulprüfungen



<https://www.was-ist-los-mit-jaron.de>

**Digitaler Grundkurs zum Schutz von Schüler:innen vor sexuellem Missbrauch**

**Dauer:** ca. 2-4h

**Zielgruppe:** Lehrer\*innen, pädagogische Fachkräfte und weitere schulische Beschäftigte

**Abschluss:** Teilnahmebescheinigung



[www.kindernothilfe.de/training-and-consulting/schulungsangebot-deutschland/kinderschutz-schutzkonzepte](http://www.kindernothilfe.de/training-and-consulting/schulungsangebot-deutschland/kinderschutz-schutzkonzepte)

**Online-Schulungen Kindernothilfe**

**Kinderschutz und Entwicklung von Schutzkonzepten**

**Dauer:** ca. zwei Wochenenden

**Zielgruppe:** Haupt- und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

**kostenpflichtig!**



[www.deutsche-chorjugend.de/aktuelles/termine](http://www.deutsche-chorjugend.de/aktuelles/termine)

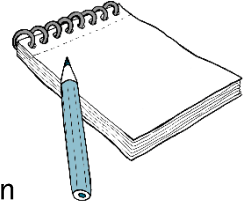
**Online Starter-Workshop Kinderschutz**

**Wie setze ich Kinderschutz in meinem Chorprojekt praktisch um?**

**Dauer:** 1,5 h

**Zielgruppe:** Einstieger:innen in das Thema Kinderschutz, Haupt- und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

## Leitbild erstellen



In einem Leitbild werden die Grundsätze formuliert, nach denen eine Organisation handelt. Über das Leitbild kann die Haltung der Organisation nach außen kommuniziert werden.

Auch eine öffentliche Positionierung des Vereins zum Thema Kinderschutz kann eine solche Aufgabe erfüllen.

Die Grundsätze und Standpunkte, nach denen die Deutsche Chorjugend handeln, könnt ihr nachlesen auf: <https://www.deutsche-chorjugend.de/ueber-uns/positionen/>

Dort findet sich auch eine Position zum Thema Kinderschutz, die ihr als Vorlage oder Inspiration verwenden könnt.

## Im Anhang:

- Unterstützende Übung zur Erstellung eines Leitbilds mit Reflexionsfragen (E-Learning Kinderschutz, Universitätsklinikum Ulm, Deutsche Sporthochschule Köln 2022)



## Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex sollte nicht von der Leitung vorgegeben werden, sondern unter der Beteiligung der Mitarbeitenden sowie der Kinder und Jugendlichen entwickelt werden.

Ein paar Anregungen:

Das hier ist für uns tabu:

**X GEMEINSAMES DUSCHEN/UMZIEHEN BEI CHORFAHRTEN ODER KONZERTEN**

**X AUTOFAHRTEN ZU PROBEN/KONZERTEN/ZUM CHORWOCHENEDE  
BEI DENEN EINE ERWACHSENE PERSON MIT EINEM KIND ALLEINE IST**

Auch wenn dies häufig passiert, gilt es solche Situationen zu vermeiden, insbesondere sollte nicht immer der gleiche Erwachsene mit der gleichen minderjährigen Person unterwegs sein.

**X KÖRPERLICHE BERÜHRUNGEN IM RAHMEN DER MUSIKALISCHEN ARBEIT**

können eine Grenzverletzung für das Kind sein und sind daher nur in engen Grenzen zulässig – ein Nein muss immer möglich sein und akzeptiert werden!

**X ALKOHOLKONSUM**

sollte eingeschränkt oder ganz vermieden werden, da er auch bei Jugendlichen untereinander Hemmschwellen senkt.

**X NACHTWANDERUNGEN UND MUTPROBEN**

Mutproben, bei denen Kinder allein im Dunkeln durch den Wald laufen müssen, obwohl sie Angst haben, Fessel-Mutproben o.ä. sind tabu.

... diese Liste kann erweitert werden....

Das hier wollen wir im Sinne des Kindeswohls beachten:

- Ausreichend Pausen machen und körperliche Überforderung vermeiden (Anstrengung, Hitze, Kälte o.ä.)
- Ein offenes Ohr für Sorgen haben & wertschätzend kommunizieren
- Kinder und Jugendliche über Abläufe und Entscheidungen informieren und beteiligen
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen (jeder Mensch ist anders!)
- Gruppenstärkende Übungen in die Probenpausen einbauen
- Persönlichkeitsstärkende Lieder und Spiele in die Proben einbauen
- Austauschmöglichkeiten und Feedback der Betreuenden untereinander

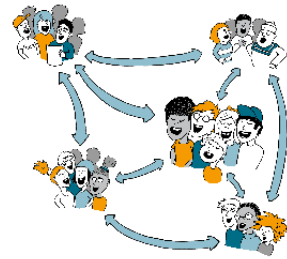
... diese Liste kann erweitert werden....

Im Anhang:

- Übung zur Erstellung eines Verhaltenskodexes, der gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet werden kann.  
(E-Learning Kinderschutz, Universitätsklinikum Ulm, Deutsche Sporthochschule Köln 2022)

## Beschwerdemanagement

Kinder und Jugendliche sollten die Möglichkeit haben Feedback geben zu können sowie Kummer oder Sorgen loszuwerden. Hierfür sollten verschiedene Kommunikationswege und -möglichkeiten angeboten werden.



## Checkliste

- **Zettelbox** vorhanden:  
Sie bietet zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit schriftlichen Feedbacks
- **Daumenabfragen** in den Proben:  
So können Chorleitende schnell ein Meinungsbild in der Gruppe abfragen oder ein Stimmungsbild bekommen. Hierbei sollte immer darauf hingewiesen werden, dass auch ein „Daumen runter“ als Antwort erlaubt ist.
- **Chorsprecher:innen** sind vom Chor gewählt:  
Diese können als Vermittler:innen zwischen Sänger:innen und Chorleitenden handeln.
- Weitere Erwachsene neben der Chorleitung, die den Sänger:innen als **Ansprechpersonen bei Sorgen** oder Kummer bekannt sind:  
Diese sollten sowohl im persönlichen Gespräch als auch anonym via E-mail oder Telefon erreichbar sein.
- **Hilfetelefone veröffentlicht:**  
Nummer gegen Kummer (116111) oder andere Möglichkeiten der anonymen Kontaktaufnahme für Hilfesuchende sollten veröffentlicht und allen Sänger:innen bekannt und zugänglich sein.

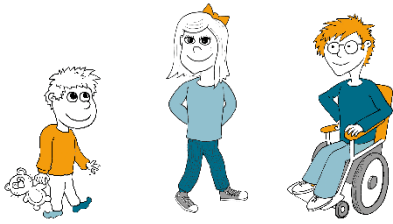
## Hilfetelefone

### Beratungen und Vermittlung von Hilfen:

- Telefonseelsorge: 0800 1110111, (rund um die Uhr)  
[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)
- Hilfetelefon sexueller Missbrauch: 0800 22 55 530 (Mo, Mi, Fr 9-14 Uhr; Di, Do: 15-20 Uhr)  
[www.hilfe-telefon-missbrauch.online](http://www.hilfe-telefon-missbrauch.online)
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 08000 116016  
(berät Anrufende aller Geschlechter rund um die Uhr)
- Nummer gegen Kummer Kinder und Jugendliche: 116111 (Mo-Sa 14-20 Uhr)
- Nummer gegen Kummer Eltern: 0800 111 0 550 (Mo – Fr 9-11 Uhr, Di und Do 17-19 Uhr)
- [www.wildwasser.de](http://www.wildwasser.de) (deutschlandweite Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt)

### Notdienste in einzelnen Bundesländern/Städten (rund um die Uhr):

- Berliner Notdienst Kinderschutz: 030 61 00 66
- Kinderschutzhotline Mecklenburg-Vorpommern: 0800 14 14 007
- Brandenburg, Landkreis Barnim: 03334 214-1700
- Frankfurt am Main: 0800 20 10 111
- Hamburg: 040 428 15 3200



## Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche sollen an Entscheidungen beteiligt werden, die sie betreffen.

### Ein paar Ideen für partizipative Möglichkeiten im Chor:

- **Beteiligung an der Konzertgestaltung**  
Die Möglichkeiten reichen von Liedwünschen bis hin zur gesamten inhaltlichen und organisatorischen Konzertorganisation und -planung.
- Gemeinsame **Entwicklung eines Verhaltenskodexes**
- **Mitgestaltung struktureller Prozesse**  
Beteiligung an der Entwicklung eines Schutzkonzeptes für den Verein durch Äußerung ihrer Emotionen, Gedanken und Meinungen zu dem Thema
- **„Singen im Live-Arrangement“**: Jede:r entscheidet selbstständig welche Stimme er oder sie singt und entwickelt diese selbstständig.
- **Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, ob sie überhaupt singend an der Probe teilnehmen möchten.**  
Ein Beispiel, das dieses Konzept umsetzt, befindet sich in Dänemark: Im Musikclub Kucheza, der explizit keine Musikschule sein will, wird Musik als Kunst und Spiel verstanden und es werden bewusst keine Lernziele oder Strukturen verfolgt. Die Teilnehmenden entscheiden selbst, was, wieviel und wie sie lernen wollen. Mehr Infos findet ihr unter: [www.kucheza.dk](http://www.kucheza.dk)
- **Differenzierung musikalischer Aufgaben**  
Singende entscheiden selbst, wieviel sie sich zutrauen: Mache ich die Body Percussion mit oder singe ich nur oder schaffe ich beides?
- **Vocal Painting**  
Methoden wie das in Dänemark entwickelte Vocal Painting übergeben den Singenden mehr Verantwortung am musikalischen Prozess. Darüber hinaus lernen Kinder und Jugendliche die anleitende Funktion selbst zu übernehmen und so für einen kurzen Zeitraum die Position der Chorleitung einzunehmen. Solche Rollenwechsel sind auch mithilfe von Solmisation oder (Einsing-)Übungen spielerisch gut umsetzbar.

Diese und weitere Methoden findet ihr zum Nachlesen in unserer Kindeswohl-Broschüre zum Download unter: [www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland/kindeswohl](http://www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland/kindeswohl)



## Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche

Oftmals wissen Kinder und Jugendliche gar nicht so genau, was Erwachsene eigentlich dürfen und was nicht. Junge Menschen sollten ihre Rechte kennen! Dabei können wir sie unterstützen. Sei es in der musikalischen Arbeit, sei es im Rahmen von Fortbildungen.

## Online-Fortbildungen für Kinder und Jugendliche:

- [www.trau-dich.de/deine-meinung](http://www.trau-dich.de/deine-meinung)  
Kinderportal, das Kinder über ihre Rechte informiert und über sexualisierte Gewalt informiert
- [www.innocenceindanger.de](http://www.innocenceindanger.de)  
Präventions- und Interventionsprojekte für Kinder und Jugendliche
- [www.dgfpi.de/index.php/BenundStella.html](http://www.dgfpi.de/index.php/BenundStella.html)  
Bildungs- und Präventionskonzept zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen vor sexualisierter Gewalt
- [www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)  
Präventionsmaterial, Broschüren und Informationen für Kinder und Jugendliche

## Methoden für die Chorarbeit:

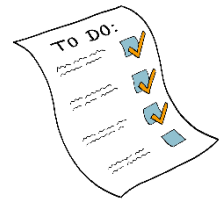
Findet ihr zum Nachlesen und Ausprobieren in unserer Kindeswohl-Broschüre ab S. 21.  
Kostenloser Download unter:

[www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland/kindeswohl](http://www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland/kindeswohl)



## Anhang:

- Vorlage: Ehrenkodex der DCJ
- Vorlage: Selbstverpflichtungserklärung
- How to: Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses
- Vorlage: Aufforderung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses
- Übung: Erstellung eines Leitbilds
- Übung Verhaltenskodex
- Broschüre: Das geht uns alle an! Kinder- und Jugendchöre als SICHERE RÄUME gestalten



## Ehrenkodex

Ich verpflichte mich die folgenden Punkte zu beachten und einzuhalten:

- ♪ Ich achte und fördere die Persönlichkeit und die persönlichen Ziele der Kinder und Jugendlichen.
- ♪ Ich setze mich für ein gleichberechtigtes und solidarisches Miteinander ein
- ♪ Ich nehme die Probleme, Wünsche und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen ernst und behandle sie gleichberechtigt.
- ♪ Ich gehe verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um und achte individuelle Grenzen
- ♪ Ich fördere einen offenen und toleranten Umgang mit den Kindern und Jugendlichen auch mit Problemen der psychischen, physischen und sexuellen Gewalt .
- ♪ Ich werde das Recht der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen auf körperliche und seelische Unversehrtheit achten und keine physische, psychische oder sexuelle Gewalt ausüben.
- ♪ Die besondere Vertrauensstellung, die ich als Kinder- und Jugendleiter:in genieße, nutze ich in keiner Weise böswillig aus.
- ♪ Ich schütze die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor sexuellem Missbrauch, Gewalt und Diskriminierung seitens Dritter.
- ♪ Sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Betreuerinnen und Betreuer akzeptiere ich nicht, sondern schreite aktiv ein und informiere meine\*n Ansprechpartner\*in.
- ♪ Verdachtsmomenten gehe ich sensibel und unvoreingenommen nach und achte darauf aus diesem Verdachtsmoment entstehende Ausgrenzungen und Verdächtigungen zu vermeiden.
- ♪ Ansprechpartnern innerhalb der Organisation in Konfliktfällen sind mir bekannt, ich weiß, dass ich einen Alleingang vermeiden und nötigenfalls auch professionelle Hilfe in Anspruch nehmen muss.
- ♪ Ich komme meinen Betreuungs- und Aufsichtspflichten nach bestem Wissen und Gewissen nach und hole mir bei Fragen und Problemen den Rat meiner Kolleginnen und Kollegen ein.
- ♪ Ich bin bestrebt meine Kenntnisse, z.B. durch den Besuch entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen zur Sensibilisierung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, stetig zu verbessern und auszuweiten.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

# Selbstverpflichtungserklärung

**für ehrenamtliche Helfer:innen zur Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit gem. §72a SGB VIII.**

**Diese Selbstverpflichtung ersetzt nicht die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis.**

Die Vereinsarbeit und insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit im Verein

\_\_\_\_\_ (Name des Vereins)

lebt durch vertrauensvolle Beziehungen von Menschen untereinander. Damit dieses Vertrauen nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt wird, möchten wir mit dieser Selbstverpflichtung das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gewährleisten.

Ich \_\_\_\_\_ (Name)

\_\_\_\_\_ (Anschrift)

verpflichte mich, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, dass in der Arbeit des Vereins keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt ermöglicht werden.

**Ich bestätige, dass ich keine der nachfolgenden Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) begangen habe:**

- § 171 Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht
- § 174 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- § 174a Sexueller Missbrauch von Gefangenen, behördlich Verwahrten oder Kranken und Hilfsbedürftigen in Einrichtungen
- § 174b Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung
- § 174c Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung eines Beratungs-, Behandlungs- oder Betreuungsverhältnisses
- §§ 176 bis 176b Tatbestände des sexuellen Missbrauchs von Kindern
- §§ 177 bis 179 Tatbestände der sexuellen Nötigung und des sexuellen Missbrauchs
- § 180 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger
- § 180a Ausbeutung von Prostituierten
- § 181a Zuhälterei
- § 182 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen
- § 183 Exhibitionistische Handlungen
- § 183a Erregung öffentlichen Ärgernisses
- §§ 184 bis 184d Verbreitung pornografischer Schriften und Darbietungen
- §§ 184e bis 184f Ausübung verbotener und jugendgefährdender Prostitution
- § 225 Misshandlung von Schutzbefohlenen
- §§ 232 bis 233a Tatbestände des Menschenhandels
- § 234 Menschenraub
- § 235 Entziehung Minderjähriger
- § 236 Kinderhandel

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Beantragung eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses

Warum brauchen wir das?

Zum besseren Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch kann seit 1. Mai 2010 von jeder Person, die beruflich oder ehrenamtlich Minderjährige betreut, erzieht oder ausbildet, ein erweitertes Führungszeugnis verlangt werden. Hierunter fallen beispielsweise Teamer:innen von Chorfreizeiten.

## Wie kann ich ein erweitertes Führungszeugnis beantragen?



### Benötigte Unterlagen vom Chor

- Anforderungsschreiben (mit Hinweis, dass Träger erweitertes Führungszeugnis für ehrenamtliche Aufgabe verlangt, Voraussetzungen aus § 30 a Absatz 1 Bundeszentralregistergesetz (BZRG)  
=> Vorlage in unserer Kinderschutzbrochure  
UND
- Bestätigung über Ehrenamt für Gebührenbefreiung (gilt auch wenn Aufwandsentschädigung gezahlt wird)



### Termin bei Bürgerbüro / Meldeamt Ihres Wohnorts vereinbaren

- Alternative: Führungszeugnisse mit neuem Personalausweis (mit eingeschalteter eID-Funktion) beim Bundesamt für Justiz (BfJ) beantragen ([www.bundesjustizamt.de](http://www.bundesjustizamt.de))



### Termin persönlich wahrnehmen

- Keine Person kann stellvertretend das erweiterte Führungszeugnis beantragen



### Zum Termin mitbringen

- gültiger Personalausweis, Reisepass oder Nationalpass
- Vorlage der schriftlichen Aufforderung vom Projektträger, welcher das erweiterte Führungszeugnis verlangt
- Gebührenbefreiung
- weitere Vorgaben der Kommune beachten



### Auf Versand des erweiterten Führungszeugnisses warten

- postalische Zusendung dauert ca. 1-3 Wochen



### Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses bei Projektverantwortlichen

- Für Projektverantwortliche: Einsicht dokumentieren mit Name, Datum der Ausstellung, Datum der Einsicht, Eintragung/keine Eintragung, Unterschrift
- Nach dem Projekt Zeugnis vernichten oder zurückgeben

**Aufforderung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für Ehrenamtliche (§ 30 a Abs. 2 BZRG)**

Hiermit bestätige/n ich/wir,

Auffordernder Verein
Anschrift

dass Frau/Herr

Name	Vorname	Geburtsdatum
Anschrift		

gemäß § 30 a Abs. 1 des Bundeszentralregistergesetzes zur Ausübung einer

- ☐ ehrenamtlichen Tätigkeit, die der Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung  
Minderjähriger dient
- ☐ ehrenamtlichen Tätigkeit, die in einer vergleichbaren Weise geeignet ist, Kontakt zu  
Minderjährigen aufzunehmen

ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen muss.

Kurze Beschreibung der Tätigkeit

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Erstellung eines Leitbilds

Ein Leitbild kann potenzielle Täter\*innen abschrecken und Kindern, Jugendlichen und Eltern Sicherheit geben.

Um ein Leitbild zu erstellen, ist es wichtig, sich Identität, Werte und Ziele der eigenen Institution bewusst zu machen. Das Stellenbeziehen gegen (sexualisierte) Gewalt ist dabei nur ein Teil bei der Erstellung eines Leitbildes. Der Fokus liegt hier auf diesem Teil des Leitbildes. Das Ausfüllen der folgenden Tabelle soll Ihnen dabei helfen. Dabei sollen Sie die spezifischen Fragen zunächst allgemein für alle Bereiche ihrer Institution und anschließend im Speziellen für den Kontext „Prävention von (sexualisierter) Gewalt“ beantworten.

	Allgemein	Kontext Prävention von (sexualisierter) Gewalt
Was ist der selbst gewählte und/oder institutionsspezifische Bildungs- und Erziehungsauftrag meiner Institution?		
Welche Werte leiten das Handeln der Mitarbeitenden/Ehrenamtlichen?		
Welche Ziele verfolgt meine Institution?		
Wer sind die Zielgruppen?		
Mit welchen externen Partnern kooperiert meine Institution?		
Was sind die Stärken des pädagogischen Handelns meiner Institution?		
Welche besonderen Angebote macht meine Institution?		

Eine kurz formulierte Aussage zum Thema (sexualisierte) Gewalt sollte das Schutzkonzept im Leitbild abbilden. Die Punkte aus der Spalte „Kontext Prävention von (sexualisierter) Gewalt“ können dabei hilfreich sein.

## Übung Verhaltenskodex

Ziel dieser Übung ist es zu klären, welche Situationen es in deiner Institution gibt, die von Täter\*innen ausgenutzt werden könnten und wie mit solchen Situationen in der Regel umgegangen wird. Ein Verhaltenskodex schützt Kinder und Jugendliche und kann vor falschen Beschuldigungen bewahren.

1. Welche Situationen aus deinem Institutionsalltag fallen dir ein, die sich grundsätzlich dazu eignen, Abhängigkeiten oder ungleiche Machtverhältnisse zwischen Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen herzustellen, Nähe und Distanz (z. B. Situationen in Umkleidekabinen) oder sich Kontrolle durch andere Erwachsene (z. B. Einladen eines Kinds nach Hause) zu entziehen – beschreibe alle Situationen, die dir diesbezüglich einfallen, nicht nur diejenigen, die du direkt als kritisch wahrnimmst.
2. Beurteile diese aufgelisteten Situationen nun anhand der Ampelmethode:

	Dies ist eine gängige Praxis in meiner Einrichtung	Dies ist keine gängige Praxis in meiner Einrichtung
ROT	Wenn ich näher darüber nachdenke, handelt es sich um eine Praxis, die nicht in Ordnung ist.	Das ist auch gut so, denn eine Situation wie diese ist nicht tragbar und darf in einer Schule nicht vorkommen.
GELB	Ich stehe dem aber zwiegespalten gegenüber, da ich Grenzen und die Rechte der Kinder und Jugendlichen nicht konsequent gewahrt sehe.	Ich stehe dem aber zwiegespalten gegenüber, da ich Grenzen und die Rechte der Kinder und Jugendlichen nicht konsequent gewahrt sehe.
GRÜN	Ich denke, dass diese Praxis richtig und angemessen ist.	Es wäre aber wünschenswert, dass dies eine gängige Praxis ist.

3. Im Arbeitsalltag ist es oft so, dass andere Akteure Situationen oft unterschiedlich beurteilen. Versuchen Sie sich in die Rolle von Institutionsleitung/Vorstand, Kindern/Jugendliche und Eltern zu versetzen und beurteilen Sie die Situationen nochmals aus deren Sicht.

Situation	Kurze Erläuterung zur Situation	Mögliches Gefahrenpotential	Eigene Beurteilung	Beurteilung Leitung	Beurteilung Kinder/Jugendl.	Beurteilung Eltern



Situation	Kurze Erläuterung zur Situation	Mögliches Gefahrenpotential	Eigene Beurteilung	Beurteilung Leitung	Beurteilung Kinder/Jugendl.	Beurteilung Eltern